

Anhand ausgewählter Textpassagen aus verschiedenen Lehrbüchern und dem Werk Wim Hofmans machte Hülisdünker deutlich, wie die Einbeziehung geeigneter Kinder- und Jugendliteratur dazu beiträgt, die manchmal blässen und auch wenig tiefgehenden Inhalte mancher Lehrbücher (z.B. die seit den 70er Jahren üblichen Minidialoge) in interessanter Weise zu ergänzen, landeskundliches Hintergrundwissen zu vermitteln, und die Schülerinnen und Schüler dann auch tatsächlich zu befähigen, in typischen Gesprächssituationen sprachlich angemessen zu reagieren.

Die Begegnung und Auseinandersetzung mit authentischen Texten, Bildern, Situationen und Personen spielten bereits im Anfangsunterricht eine wichtige Rolle für die Motivation und dürfe nicht bloßes Beiwerk zur Auflockerung des Sprachlehrgangs sein, sie müsse ein Teil der Methode werden und sich organisch in den Lehrgang einfügen, führte Hülisdünker aus.

Wim Hofman, der bereits verschiedene Male für sein Werk ausgezeichnet wurde, ist neben seiner Autorentätigkeit Redaktionsmitglied der niederländischen Fachzeitschrift für Jugendliteratur „Leesgoed“. Viele seiner Kurzgeschichten betreffen Themen, die im Anfangsunterricht bei 13/14-jährigen Jugendlichen erfahrungsgemäß auf großes Interesse stoßen. Dies wurde deutlich an der Reaktion der Zuhörer, als Wim Hofman zum Abschluß der Tagung ausgewählte Passagen aus „Het vlot“ und „De dochters van de kolenboer“ eindrucksvoll vortrug.

Helga Kats

Zur Situation des Niederländischen in Bremen

Seit Beginn des Schuljahres 1992/93 gibt es an zwei Bremer Schulen die Möglichkeit, Niederländisch als dritte Fremdsprache zu wählen, und zwar am Schulzentrum In den Sandwehen in Bremen Nord und am Schulzentrum an der Julius-Brecht-Allee in Bremen Vahr.

Die Behörde schlug vor, das Fach Niederländisch in der 9. und 10. Jahrgangsstufe in Form schulgattungsübergreifender Lerngruppen anzubieten. Dritte Fremdsprachen werden grundsätzlich als in sich abgeschlossene zweijährige Lehrgänge (möglichst dreistündig) unterrichtet; das bedeutet für das Niederländische Unterricht in der 9. und 10. Klasse.

Die neue Sprache soll zunächst schulintern angeboten werden, doch können, wenn Interessentenzahl und Organisation es erlauben, auch Schüler benachbarter Schulen teilnehmen.

Wegen personeller Veränderungen am Schulzentrum In den Sandwehen konnte dort mit Beginn des laufenden Schuljahres noch kein Niederländischunterricht aufgenommen werden, so daß im Augenblick das Schulzentrum an der Julius-Brecht-Allee die einzige allgemeinbildende Schule mit dem Fach Niederländisch ist. Der Lehrgang hier ist schulintern, aber schulgattungsübergreifend; die meisten Schüler kommen allerdings aus dem Gymnasialbereich. Der Unterricht ist zweistündig und findet zweimal in der Woche statt. Da Schüler aus verschiedenen Klassen daran teilnehmen, muß er außerhalb der normalen Unterrichtszeit liegen (dienstags und donnerstags in der 7. Stunde). Als Lehrbuch wird „Ha, Hollands? Nee, Nederlands“ (MEWI-Verlag) benutzt. Die Schüler behalten das Buch als Eigentum, da es Textbuch, Grammatik und Information zur Landeskunde gleichzeitig ist.

Die Schüler erhalten Zensuren wie in jedem anderen Fach auch; diese sind zwar nicht versetzungsrelevant, können aber bei guten Ergebnissen als Ausgleich herangezogen werden. Es steht noch offen, ob im Schuljahr 1993/94 lediglich der laufende Kurs fortgeführt oder ob bereits wieder ein neuer angeboten wird. – Auf der 2. EDR-Studentagung (EDR = Eems Dollard Regio, bzw. Ems Dollart Region) für Lehrer und Lehrerinnen am 13.11.1992 in Emmen wurden erste Kontakte geknüpft mit niederländischen Kollegen, die das Fach Deutsch unterrichten und an einem Briefwechsel mit eventuellem späteren Austausch mit Niederländisch lernenden Gruppen aus Norddeutschland interessiert sind.

Fritz Hofmann

Fächerübergreifendes Kursprogramm „Unser Nachbar Niederlande“

Am 1. August 1993 treten in Nordrhein-Westfalen die Neuregelungen für den Differenzierungsbereich in den Klassen 9 und 10 des Gymnasiums in Kraft. Darin hat auch das Fach Niederländisch seinen Platz.

Die in Klasse 9 einsetzende dritte Fremdsprache ist die Möglichkeit, die im Rahmen der zunehmenden europäischen Integration eine besondere Bedeutung hat. Als dritte Fremdsprache können Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Lateinisch, Griechisch und Niederländisch angeboten werden. Der Unterricht umfaßt vier Wochenstunden.